



Répertoire International des Sources Musicales
Schweiz - Suisse - Svizzera - Switzerland

VEREIN ARBEITSSTELLE SCHWEIZ DES RISM

JAHRESBERICHT 2016

Freunde alter Musik in Basel



GENERALPROGRAMM

1972/73

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	2
KATALOGISIERUNGSPROJEKTE.....	3
Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek	3
Nachlass Adolf Reichel in der HKB.....	3
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern	4
Re- und Neukatalogisierung – BCU Lausanne.....	4
Musikbibliothek St. Andreas, Sarnen	4
Anfragen und Auskünfte zu musikalischen Quellen	5
Statistik.....	5
WEITERFÜHRENDE PROJEKTE, ENTWICKLUNGEN UND KOOPERATIONEN	6
Entwicklung von Muscat	6
Incipits und Verovio	6
OnStage: Freunde Alter Musik Basel	7
CD-Projekt: Cazzati	7
Internationale Kontakte.....	7
Publikationen	8
ORGANISATION.....	9
Arbeitsstelle	9
Verein	10
Vorstand.....	10
Mitglieder und Vereinsversammlung.....	10
FINANZEN.....	11
AUSBLICK	12

EINLEITUNG

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des 20jährigen Vereinsjubiläums. Die Feierlichkeiten mit dem grossen Festkonzert fanden anlässlich der Vereinsversammlung in der Französischen Kirche Bern statt. Aufgeführt wurde die *Messa e Salmi*, op. 36 von Maurizio Gazzi (1616-1678) durch das Basler Vokalensemble *Voces Suaves*. Bereits drei Monate vorher erschien eine CD mit ebendiesem Werk, welche in Kooperation mit Claves Records produziert wurde und sowohl von der Öffentlichkeit als auch der Kritik sehr gut aufgenommen wurde.

Die Tätigkeitsfelder der Arbeitsstelle blieben auch im Berichtsjahr unverändert. Neben der Inventarisierung und Veröffentlichung von historischen Quellenbeständen bildete die weltweite Aufschaltung der in der Schweiz mitentwickelten Katalogisierungssoftware Muscat den wichtigsten Schwerpunkt. Dadurch gelang es RISM Schweiz, einen wichtigen Beitrag an die künftige Ausrichtung des internationalen RISM-Projekts beizusteuern.

Abschluss Sarnen

Viele Mitglieder werden sich an die Überschwemmungskatastrophe im August 2005, die die ganze Schweiz heimsuchte, erinnern. Besonders betroffen waren damals die Kulturgüter des Klosters St. Andreas in Sarnen, die über mehrere Tage im Wasser gelegen hatten, darunter auch die historische Musikbibliothek. Die bereits geordneten, vermeintlich sicher verstaubten und zur Katalogisierung bereiten Quellen wiesen starke Schäden auf, die dank rascher Säuberung durch freiwillige Helferinnen und Helfer vor Ort auf ein Minimum reduziert werden konnten. Ab 2007 wurde der gesamte Bestand erneut geordnet und parallel zur Inventarisierung restauriert. Nach über zehn Jahren Aufarbeitung konnte das Projekt 2016 abgeschlossen und die Katalogdaten im Januar 2017 veröffentlicht werden.

Nachlass Adolf Reichel aufgetaucht

Bereits beim Projektstart "Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts" 1997 war geplant, die Hinterlassenschaften des deutsch-schweizerischen Dirigenten und Komponisten Adolf Reichel in die RISM-Datenbank aufzunehmen. Der Aufenthaltsort von dessen Nachlass war jedoch bis vor kurzem unbekannt. Eher zufällig, d. h. dank einer unverhofften Kontaktnahme, erfuhr RISM Schweiz vom Verbleib des Nachlasses und konnte bei der Vermittlung an eine Schweizer Bibliothek behilflich sein. Seit Mitte 2016 werden die musikalischen Quellen in der RISM-Datenbank erfasst.

Aufschaltung von Muscat

Einen wichtigen Meilenstein erlangte die internationale RISM-Gemeinschaft mit der Aufschaltung Erfassungssoftware Muscat. Diese löste im Herbst 2016 die nicht mehr gewartete Kallisto-Datenbank ab. Seit diesem Zeitpunkt arbeiten sämtliche Arbeitsstellen weltweit mit Muscat. Dank dieser Kooperation mit verschiedenen Institutionen (u. a. der Zentralredaktion in Frankfurt, der Staatsbibliothek Berlin und der British Library) konnte RISM Schweiz sein internationales Netzwerk noch weiter ausbauen und sich entscheidend in dieses gross angelegte Projekt einbringen. Die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle waren in verschiedenen Bereichen in die Entwicklung involviert, insbesondere in technischer, jedoch auch in inhaltlicher Hinsicht. Mit Muscat ist ein breit abgestütztes, mit zahlreichen Bibliothekssystemen kompatibles und anwenderfreundliches Produkt entstanden, das eine grosse Akzeptanz genießt und unabhängig von Drittanbietern in Eigenregie jederzeit weiterentwickelt werden kann.

Katalogisierungsprojekte

Das Kerngeschäft von RISM Schweiz ist die Katalogisierung von musikalischen Quellen, die sich in Schweizer Bibliotheken, Archiven und Klöstern befinden. Entsprechend wurde wiederum das Hauptaugenmerk auf diese Tätigkeiten gelegt.

Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek

Seit Januar 2006 werden in einem Mehrjahresplan die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB) inventarisiert. RISM Schweiz erfasst einerseits die gesamten Nachlässe als Inventarverzeichnisse zuhanden des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) und katalogisiert andererseits die musikalischen Dokumente für die eigene Datenbank. Folgende Inventare wurden zuhanden des SLA erstellt und auf deren Website aufgeschaltet: Nachlass Alfred Stern (1901-1982) und Nachlass Carl Hess (1859-1912). Parallel dazu arbeitet RISM Schweiz am grössten und bedeutendsten musikalischen Bestand, der in der NB aufbewahrt wird, nämlich an der Sammlung Josef Liebeskind (1866-1916). Diese enthält zahlreiche frühe handschriftliche und gedruckte Werke, u. a. von Christoph Willibald Gluck (1714-1787) und Carl Ditters von Dittersdorf (1739-1799), die regelmässig für Forschungs- und Editionsprojekte konsultiert werden.

Neben der Herstellung der Inventare katalogisieren die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle die musikalischen Werke daraus in der eigenen Datenbank. Namentlich handelt es sich hierbei um Musikalien aus den beiden oben erwähnten Nachlässen. Die Datenbank enthielt zum Ende des Berichtsjahres über 7'500 Einträge aus den Beständen der NB.

Über diese zentralen Dienste hinaus übernimmt RISM Schweiz auch die Bearbeitung zahlreicher Anfragen zu den Musiksammlungen der NB. Die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle beantworteten im Jahr 2016 mehrere Anfragen zu den Beständen d'Alessandro,

Schneeberger, Eugen Huber und den Einzelerwerbungen. Auch allgemeine Auskünfte über die Sammlungen in der NB wurden mehrfach erteilt. Des Weiteren steht RISM Schweiz in engem Kontakt mit dem Personal der NB, um sich in Fragen verschiedener Bereiche, etwa der Konservierung und Lagerung oder der Sammelpolitik, auszutauschen.

Nachlass Adolf Reichel in der HKB

Innerhalb des RISM-eigenen Projekts "Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts" ergab sich ab Mitte 2016 die Gelegenheit, den lange als verschollen geglaubten Nachlass von Adolf Reichel (1816-1896) aufzuarbeiten. RISM Schweiz wurde im Februar 2015 von den Besitzern des Nachlasses kontaktiert und darauf hingewiesen, dass dieser einerseits tatsächlich existiert und andererseits an eine interessierte Bibliothek abgegeben werden soll. Auch dank der Hilfe der Arbeitsstelle gelangten sämtliche Dokumente schliesslich in die Musikbibliothek der Hochschule der Künste in Bern (HKB).

Da dort keine geeigneten Räumlichkeiten für die Erschiessung zur Verfügung gestellt werden können, befindet sich der Nachlass gegenwärtig in der Nationalbibliothek bzw. den RISM-Büros, wo sie in die Datenbank aufgenommen werden.

Der Nachlass von Adolf Reichel beinhaltet Manuskripte, Drucke und musiktheoretische Schriften sowie unter anderem auch ein Werkverzeichnis des Komponisten selbst. Die Manuskripte sind als Autographe und Abschriften überliefert. Zu den Kopisten zählen Alexander, Ernst und Julie Reichel aber auch Hermann Heinemann und Fritz Röser. Unter den gedruckten musikalischen Quellen befinden sich Ausgaben der Verlagshäuser S. Richault (Paris), Haslinger (Wien), Peters (Leipzig), Breitkopf & Härtel (Leipzig) sowie Methfessel (Bern). Reichels Oeuvre reicht von Stücken für Klavier solo und Kompositionen für Kammerensemble über Orchesterwerke bis hin zu

gross besetzten Chorwerken. Letztere stehen vermutlich in Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Leiter des Cäcilienvereins und der Berner Liedertafel.

Per Ende 2016 waren in der RISM-Datenbank 389 Einträge verzeichnet. Die restlichen Quellen werden bis voraussichtlich August 2017 bearbeitet. Ab diesem Zeitpunkt werden die Daten online aufgeschaltet sein und die Dokumente nach dem Rücktransport in die HKB konsultiert werden können. Des Weiteren haben die Mitarbeitenden von RISM Schweiz den gesamten Bestand neu geordnet, verpackt und mit Signaturen versehen. Parallel zur Datenerfassung wird ein detailliertes Inventar samt Personenverzeichnis erstellt, das der Musikbibliothek schliesslich zur Verfügung gestellt wird.

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern

Seit Anfang 2015 werden die zahlreichen Einzelhandschriften aus der Signaturengruppe „Mus“ inventarisiert. Diese stammen zu einem grossen Teil aus den Beständen der Theater- und Musikliebhabergesellschaft, welche 1806 gegründet wurde und als eine der Vorgängergesellschaften der heutigen Allgemeinen Musikgesellschaft Luzern gilt. Die Sammlung enthält zahlreiche Quellen des 18. bis 20. Jahrhunderts unterschiedlicher Gattungen, die zumeist in einem direkten Zusammenhang mit der Zentralschweiz stehen, sei dies aufgrund des Komponisten, des Schreibers oder der Provenienz. Diese Sammlung von Einzelquellen bildet damit einen wichtigen Teil des Musikvereinslebens dieser Zeit in Luzern ab. Gerade in Zusammenhang mit den ebenfalls in der ZHB Luzern vorhandenen Tagebüchern, Protokollen und Inventaren aus der Gründerzeit der Theater- und Musikliebhabergesellschaft, die voraussichtlich in einem separaten Projekt digitalisiert und veröffentlicht werden sollen, eröffnet sich ein mögliches Forschungsgebiet über den Musikbetrieb des 19. Jahrhunderts in der Zentralschweiz.

Bis Ende 2016 wurden knapp 900 Handschriften aus dieser Signaturengruppe beschrieben, die noch in der ersten Hälfte dieses Jahres online zur Verfügung gestellt werden. Die RISM Datenbank verzeichnet damit insgesamt

etwa 1'500 Einträge aus der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.

Re- und Neukatalogisierung – BCU Lausanne

Die RISM-Datenbank enthält zahlreiche Einträge, die bereits vor langer Zeit noch auf Karteikarten erfasst worden waren. Leider sind die Quellenbeschreibungen in diesen Fällen oft lückenhaft. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, die Datenbank von Zeit zu Zeit zu aktualisieren und fehlerhafte Einträge zu korrigieren. Während des Berichtsjahres hat sich RISM Schweiz die Aufarbeitung der Bestände in der BCU Lausanne vorgenommen, die eine reichhaltige Sammlung an historischen Musikalien aufweist. Als positiver Nebeneffekt der Re- und Neukatalogisierung erweist sich jeweils die Tatsache, dass gleichzeitig oft zusätzliche, neu entdeckte Quellen in die Datenbank aufgenommen werden können, die insbesondere im Fall der BCU Lausanne eine willkommene Ergänzung zu bereits bestehenden Sammlungen in anderen Bibliotheken darstellen. So konnten etwa die Nachlässe von Louis Piantoni (1885-1958), Raffaele d'Alessandro (1911-1959) und Henri Plumhof (1836-1914), die zu verschiedenen Teilen in der Nationalbibliothek und der BCU Lausanne aufbewahrt werden, in der Datenbank gleichsam zusammengeführt werden.

Des Weiteren befindet sich in der BCU Lausanne eine umfangreiche Sammlung mit Kompositionen von Paul Juon (1872-1940), die hauptsächlich handschriftlich, teilweise als Autographe, überliefert sind. Allein dieser Bestand brachte der RISM-Datenbank einen Anstieg um rund 450 Quellenbeschreibungen.

Damit enthält die RISM-Datenbank gegenwärtig die Beschreibung von knapp 1'300 Quellen aus der BCU Lausanne.

Musikbibliothek St. Andreas, Sarnen

Die historische Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen wurde von Dr. Gabriella Hanke Knaus im direkten Auftrag des Klosters mit Hilfe der RISM-Software erschlossen. Die Mitarbeitenden von RISM Schweiz haben im Zeitraum zwischen 2015 und 2016 sämtliche Einträge geprüft und, wo nötig, Korrekturen angebracht. Schliesslich konnten die 10'110 Einträge aus der Musikbib-

liothek des Klosters am 10. Januar 2017 in der RISM-Datenbank aufgeschaltet werden. Seit diesem Datum ist auch die neu eingerichtete Bibliothek samt Benutzerraum öffentlich zugänglich. Die Sarner Bibliothek beinhaltet quantitativ wie auch qualitativ einen reichen historischen Musikalienbestand und ergänzt die bereits erschlossenen Sammlungen weiterer Benediktiner-Klöster wie Einsiedeln, Disentis, Engelberg und Fischingen.

Anfragen und Auskünfte zu musikalischen Quellen

Auch 2016 erhielt RISM zahlreiche Anfrage zu historischen Musikalienbeständen in der Schweiz, was auf die rege Nutzung der frei zugänglichen Datenbank und Homepage zurückzuführen ist. Die Bandbreite der Erkundigungen reicht von einfachen Kopien-Bestellungen, die an die besitzenden Institutionen weitergeleitet werden, bis hin zu inhaltlichen Fragen zu einzelnen Sammlungen und Nachlässen, die teilweise weitreichende Recherchetätigkeiten nach sich ziehen. RISM Schweiz wird auch immer wieder um Rat gefragt, wenn es um die Platzierung von neueren Nachlässen in Bibliotheken und Archiven geht. In diesen Fällen werden geeignete Lösungen gesucht und entsprechende Institutionen direkt

angefragt. Wichtig im Berichtsjahr war, dass für den Nachlass von Adolf Reichel, u. a. dank der Mithilfe von RISM, mit der HKB eine gute Lösung innerhalb der Schweiz gefunden werden konnte. Dank der regen Datenbanknutzung durch Forscherinnen und Forscher erreichen uns des Weiteren immer wieder Korrekturvorschläge für einzelne Katalogisate.

Die Besucherstatistik der Website und Datenbank zeigt, dass RISM Schweiz insbesondere auch im internationalen Kontext als äusserst wichtiges Arbeitsinstrument im Bereich der Quellenforschung genutzt wird. So steigen die Zugriffszahlen auf die Website und Homepage mit jedem Jahr an. Wie im vergangenen Jahr stammt rund die Hälfte aller Klicks auf die beiden Seiten aus dem Ausland.

Statistik

Ein Vorteil von Muscat ist, dass die Daten je nach Notwendigkeit direkt online gestellt oder für allfällige Korrekturarbeiten zurückgehalten werden können. Demzufolge stimmt die Anzahl der erfassten Dokumente nicht mit den tatsächlich für die Öffentlichkeit sichtbaren Einträgen überein. In der RISM-Datenbank auf www.rism-ch.org waren per Ende des Berichtsjahres folgende Quellentypen dokumentiert:

Materialtypus	Ende 2015 total (öffentlich)	Ende 2016 total (öffentlich)	Differenz total 2015/16
Autographe	13'186 (12'684)	13'616 (13'103)	430
Fragliche Autographe	770 (682)	784 (775)	14
Manuskripte mit autographen Eintragungen	164 (164)	164 (164)	0
Manuskripte	37'922 (33'850)	39'103 (38'338)	1'181
Drucke	29'431 (26'676)	30'076 (29'983)	645
Mehrere Typen in einem Titel	3'529 (3'378)	3'621 (3'555)	92
TOTAL	79'610 (72'209)	81'926 (80'550)	2'316 (8'341)

Weiterführende Projekte, Entwicklungen und Kooperationen

Neben den Katalogisierungsarbeiten engagierte sich RISM Schweiz auch in diversen weiterführenden Projekten und konnte so seine technische Infrastruktur verbessern.

Entwicklung von *Muscat*

Im Jahr 2008 startete RISM Schweiz die Entwicklung der neuen Erfassungssoftware *Muscat* und katalogisiert seit 2009 damit. Seit Anfang 2014 wird sie in Zusammenarbeit mit der RISM-Zentralredaktion weiterentwickelt. Damit setzte RISM Schweiz die Entscheidung des internationalen RISM-Vorstands um, wonach *Muscat* als Ersatz von *Kallisto* für die Katalogisierung von sämtlichen RISM-Arbeitsstellen weltweit eingesetzt werden sollte. Mehrere Faktoren sprachen bei dieser Entscheidung für *Muscat*. Ein wichtiger Punkt war die Entwicklung als open-source-basierte und online zugängliche Anwendung, was diese offen, transparent und anwenderfreundlich macht. Ausserdem wurde sie speziell für die Erfassung von Musikquellen eingerichtet, so dass sie nicht komplett neu zu entwickeln und an die Bedürfnisse von RISM zu konfigurieren war. Im November 2016 konnte die alte Software *Kallisto* aus- und *Muscat* für sämtliche Arbeitsstellen weltweit aufgeschaltet sowie die über eine Million Datensätze migriert werden. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Quellenerschliessung durch die über 100 aktiven Anwenderinnen und Anwender ausschliesslich mit *Muscat*. Die gesamte Entwicklung beinhaltete zahlreiche Neuerungen, deren Nutzen darin besteht, einerseits die Katalogisierungsarbeit zu vereinfachen und andererseits die Benutzerseite auszubauen und intuitiver zu gestalten. Dank der internationalen Kooperation und dem grossen Know How der Beteiligten konnte jede einzelne Testversion geprüft und auf der Basis der Rückmeldungen weitere Verbesserungen vorgenommen werden. Die Hauptaufgaben von RISM Schweiz bestanden in den folgenden Tätigkeiten:

- Management des Quellcodes auf GitHub sowie administrative Organisation des Servers in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz (SBB), seit 2015 in einer Kooperationsübereinkunft mit der RISM Zentralredaktion (RISM ZR).

- Installation und Präsentation der regulären Testversionen unter Berücksichtigung der Benutzer-Rückmeldungen.

- Verwaltung des Online-Forums für das Entwicklerteam zur Förderung der Diskussion unter den Anwendern.

- Wöchentliche Online-Meetings mit der RISM ZR und seit 2015 zusätzlich mit der SBB.

- Regelmässige Besprechungen mit dem RISM Coordinating Committee.

Parallel zur technischen Entwicklung von *Muscat* waren die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle auch in die Anpassungen der Katalogisierungsrichtlinien involviert. Dies geschah ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit der Zentralredaktion, die letztlich für die Umsetzung verantwortlich war. RISM Schweiz konnte so seine über die Jahre gewonnenen Erfahrungen im Bereich der Katalogisierung mit der neuen Software einfließen lassen. Ausserdem hat Claudio Bacciagaluppi die italienische Übersetzung der Richtlinien vorgenommen.

Incipits und *Verovio*

Eine zentrale technische Weiterentwicklung innerhalb von *Muscat* ist das Visualisierungstool *Verovio*, das eine akkurate Anzeige von Noteninipits erlaubt. Angesichts der Bedeutung und Komplexität dieses Themas wird diese Entwicklung seit Anfang 2014 durch RISM Schweiz separat organisiert. Das Tool ist inklusive seiner technischen Dokumentation im Internet unter <http://www.verovio.org> verfügbar. Als Open-Source-Software ist sie insbesondere unter dem Gesichtspunkt interessant, dass sie eine Verbindung zwischen RISM und der Music Encoding Initiative (MEI)

schaft. Gleichzeitig schlägt Verovio eine Brücke von Katalogisierungs- zu digitalen Editions- und weiteren Music Information Retrieval Projekten wie SIMSSA, wo sich RISM Schweiz ebenfalls engagiert. Verovio ist denn auch kompatibel mit verschiedenen Systemen, was einen Einsatz der Software in unterschiedlichen Kontexten erlaubt. Das Tool wird stetig verbessert und an verschiedene Bedürfnisse angepasst. So konnten für die Zukunft diverse verbindliche Kooperationen mit wichtigen Editionsprojekten eingegangen werden, darunter mit der Digital Mozart Edition (Stiftung Mozarteum Salzburg) und Beethovens Werkstatt (Uni Paderborn). Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden schliesslich insofern dem RISM zugutekommen, als diese einen direkten Einfluss auf Muscat haben werden. Ausserdem wird Verovio bereits von mehreren wissenschaftlichen Editionsprojekten verwendet wie z.B. Marenzio Online Digital Edition (University of Columbia und University of Pennsylvania), OMAS (Maryland Institute for Technology in the Humanities), Freischütz Digital (Universität Paderborn), Transforming Musicology (OeRC, Oxford University), MerMEId (Royal Library of Denmark), Neuma (CNRS und Bibliothèque Nationale de France), KernScores (Stanford University), Gluck Gesamtausgabe (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz), Catalogo del Servizio Bibliotecario Nazionale (ICCU, Roma).

OnStage: Freunde Alter Musik Basel

Das OnStage-Projekt wurde bereits Ende 2012 ins Leben gerufen. Ziel ist es, historische Programmhefte von Schweizer Institutionen zu digitalisieren, zu indexieren und auf einer separaten Plattform der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dafür werden die XML-Standards der Text Encoding Initiative (TEI) verwendet. Die einzelnen Teilprojekte werden in enger Zusammenarbeit mit den betreffenden Institutionen durchgeführt, welche einen Unkostenbeitrag an RISM Schweiz leisten. 2016 digitalisierte RISM Schweiz die Programme der Freunde Alter Musik Basel (FAMB). Die Online-Schaltung der insgesamt 3008 Bilder erfolgt noch in der ersten Hälfte 2017 unter folgender URL, wo bereits die Daten aus der HEMU Lausanne aufgeschaltet sind: <http://d-lib.rism->

ch.org/onstage. Eine jährliche Aktualisierung des FAMB-Bestands ist in Planung.

CD-Projekt: Cazzati

Wie bereits im letztjährigen Bericht dargelegt, erhielt RISM Schweiz die Gelegenheit, in Kooperation mit Claves Records und dem Basler Vokalensemble Voces Suaves eine CD zu produzieren. Eingespielt wurde Maurizio Cazzatis (1616-1678) *Messa e Salmi*, op. 36, wobei die Aufnahmen bereits 2015 in der Stiftskirche Beromünster stattfanden. Seit dem 4. März 2016 ist die CD auf dem Markt und kann über die üblichen Kanäle erworben werden.

RISM Schweiz beteiligte sich einerseits finanziell an diesem Projekt. So wurden etwa die Honorare des Tontechnikers und des Graphikers von der Vereinskasse übernommen. Andererseits steuerte Rodolfo Zitellini von der Arbeitsstelle die wissenschaftlich fundierten Begleittexte für das Booklet bei, wobei die Übersetzungen von den weiteren Mitarbeitenden übernommen wurden. Schliesslich waren die Co-Leiter um die Erledigung zahlreicher administrativer und organisatorischer Belange bemüht, damit ein reibungsloser Ablauf bei der gesamten Produktion gewährleistet war. RISM Schweiz diente damit in Bezug auf die Organisation und Kommunikation zwischen den Kooperationspartnern als Schaltzentrale.

Die Weltersteinspielung der *Messa e Salmi* wurde von der Kritik ausgezeichnet aufgenommen, wovon zahlreiche Rezensionen zeugen. U. a. erreichte die Aufnahme das Prädikat "Diapason 5" von der gleichnamigen, renommierten französischen Musikzeitschrift. Diese können auf der Homepage von Claves Records unter www.claves.ch eingesehen werden.

Internationale Kontakte

Der erste und wichtigste Partner von RISM Schweiz ist die RISM-Zentralredaktion in Frankfurt am Main. Mit der gemeinsamen Weiterentwicklung von Muscat hat sich der Kontakt beider Institutionen im Berichtsjahr noch verstärkt, insbesondere auch aufgrund der wöchentlichen Online-Besprechungen. Als Vorstandsmitglied des internationalen Trägervereins von RISM konnte Laurent Pugin durch

die Teilnahme an den Vorstandssitzungen den Kontakt zu den übrigen RISM-Arbeitsgruppen intensivieren. Als Vorstandsmitglied der Music Encoding Initiative nahm er des Weiteren auch an deren Sitzungen teil.

Nationale und internationale Kontakte mit verschiedenen Institutionen konnten auch dank der Teilnahme an diversen Tagungen und Konferenzen oder durch punktuelle Vortragstätigkeiten gepflegt werden. RISM Schweiz ver-

sucht in Zusammenhang mit der internationalen Kontaktpflege immer öfter neue Kommunikationsmittel – vor allem die zur Verfügung stehenden Tools im Internet – einzusetzen, um Reisezeit und Reisekosten einzusparen. Dennoch sind auch persönliche Treffen von Zeit zu Zeit notwendig. Im Jahr 2016 hat RISM Schweiz an folgenden Veranstaltungen teilgenommen und teilweise einen aktiven Beitrag in Form von Präsentationen, Berichten oder Postern geleistet:

- Scholarship and the Future of Academic Publishing workshop. Goldsmiths University of London, 11.04.2016.
- The Music Encoding Conference. Montreal, 17.05.2016.
- IAML Annual Conference. Rom, 07.07.2016.
- Ediorom Summer School 2016. Paderborn, 28.09.2016.
- Séminaire: Disciplines de l'investigation musicologique. Universität Fribourg, 12.10.2016.
- Bringing the Past into the Future: Creating and Curating Digital Music Archives. Seoul, 29.10.2016.
- Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Musiksammlungen (IAML Schweiz). Neuchâtel, 04.11.2016

Publikationen

- Pugin, Laurent: Interaction with Music Encoding. In Richts, Kirstina (Hrsg.): «Ei, dem alten Herrn Zoll' ich Achtung gern'». Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag. Allitera Verlag, München 2016, S. 409-429.
- Pugin, Laurent: Encodage de documents musicaux avec la MEI. In: Meeus, Nicolas (Hrsg.): Musique orale, notation et encodage MEI. Les Editions de l'Immatériel, Paris 2016, S. 162-175.
- Sidler, Florence: Visibilité internationale pour le fonds de Louis Niedermeyer. In: Bulletin d'information no 12 de l'Association Niedermeyer. Juni 2016, S.35-37.
- Güggi, Cédric und Pugin, Laurent: Zehn Jahre Entwicklungs- und Katalogisierungserfahrung mit Muscat. In: Forum Musikbibliothek, Jg. 38, Nr. 1. (erscheint im März 2017).

ORGANISATION

Arbeitsstelle

In der Arbeitsstelle Schweiz des RISM waren im Jahr 2016 folgende Personen tätig:

Dr. Laurent Pugin, Co-Leiter der Arbeitsstelle, BG: 80%

- operative Leitung der Arbeitsstelle, Verantwortung für technische Entwicklungen,
- Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Partnern,
- Projektentwicklung und -planung, operative Umsetzung von Muscat und Verovio,
- Erstellung SNF-Gesuch 2017-2020
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Vereinspräsidium,
- CD-Produktion (Koordination, Organisation).

Cédric Güggi, lic.phil., Co-Leiter der Arbeitsstelle, BG: 70%

- operative Leitung der Arbeitsstelle,
- Administration (Budgetplanung, Rechnungsführung, Versicherungen, Kontrolle) und Sekretariatsarbeiten, Erstellung SNF-Gesuch 2017-2020,
- Projektentwicklung und -planung, Akquisition (inkl. Offerten) und Kontaktpflege,
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Vereinspräsidium,
- Katalogisierung Projekt ZHB Luzern, Bearbeitung von Anfragen,
- CD-Projekt (Koordination, Organisation).

Yvonne Peters, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 80%

- Leitung des Inventarisierungsprojekts in der Schweizerischen Nationalbibliothek inkl. Benutzerbetreuung NB und Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz,
- Unterstützung der Co-Leiter im administrativen Bereich sowie bei der Weiterentwicklung der Datenbank.

Dr. Claudio Bacciagaluppi, wissenschaftlicher Mitarbeiter, BG 40%

- Digitalisierungsprojekt OnStage,
- Datenbankpflege,
- Übersetzungen und Pflege der Website.

Florence Sidler, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 70%

- Leitung und Katalogisierung Projekte BCU Lausanne und Reichel (HKB),
- Übersetzungen und Pflege der Website,
- Unterstützung der Co-Leiter im administrativen Bereich sowie bei der Weiterentwicklung der Datenbank.

Rodolfo Zitellini, wissenschaftlicher Mitarbeiter IT, BG: 60%

- Server- und Netzwerkverwaltung (Installierung, Behebung von Störungen, Upgrade),
- Weiterentwicklung der Katalogisierungssoftware Muscat und Verovio,
- Entwicklung von Programmen, Dokumentation und technische Unterstützung der Mitarbeiter.
- CD-Produktion (künstlerischer Leiter).

Verein

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr gleich zusammen wie im Vorjahr. Folgende Mitglieder bildeten den Vorstand des Vereins per Ende 2016:

Präsident:

Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen, Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich

Vizepräsident und Kassier:

Oliver Schneider, Sekretär Verwaltungsrat, Leiter Marketing und Kommunikation der Solothurner Spitäler AG

Weitere Mitglieder:

Marie-Christine Doffey, Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek (Rücktritt per 14.6.2016)

Pio Pellizzari, Direktor der Schweizer Nationalphonothek (seit 14.6.2017 auch Vertreter der SNB)

Ernst Meier, SUISA-Musikdienst

Prof. Dr. Cristina Urchueguia, Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Bern

Prof. Dr. Thomas Drescher, Musik-Akademie der Stadt Basel, Schola Cantorum Basiliensis

Dr. Urs Fischer, Leiter Sondersammlungen der Zentralbibliothek Zürich

Christoph Ballmer, Fachreferent für Musikwissenschaft an der Universitätsbibliothek Basel

Tätigkeiten des Vorstands

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen und behandelte folgende Themen:

- Personalfragen: Gehälter, Feiertagsregelung,
- Finanzen: Abnahme Jahresrechnung 2015, Budgetberatung 2017,
- Betreuung SNF-Gesuch 2017-2020,
- Beratung über künftige Strategie/Ausrichtung,
- Organisation der Projekte,
- Kooperationen auf nationaler Ebene: SAGW, SMG etc.,
- Vorbereitung Vereinsversammlung 2017.

Mitglieder und Vereinsversammlung

Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zählte im Berichtsjahr 63 Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder (2015: 55).

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 14. Juni 2016 in der Französischen Kirche Bern statt. Neben der Abnahme der Rechnung und des Jahresberichts 2015 standen die Gesamtwahlen des Vorstands im Zentrum der Versammlung. Sämtliche Vorstandsmitglieder und der Präsident wurden einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurde die Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung GWP in Bern als Revisionsstelle bestätigt.

Den eigentlichen Höhepunkt bildete das im Anschluss an den geschäftlichen Teil durchgeführte Festkonzert zum 20jährigen Jubiläum des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM. Aufgeführt wurde die *Messa e Salmi op. 36* von Maurizio Cazzati (1616-1678) durch das Basler Ensemble Voces Suaves, welches dasselbe Programm bereits in Zusammenarbeit mit RISM Schweiz auf CD einspielte. Für die Festansprache konnte die ehemalige Ständerrätin Christine Egerszegi gewonnen werden, die in ihrer persönlichen Rede auf unterhaltsame Weise kulturpolitische Themen mit der wissenschaftlichen Tätigkeit von RISM Schweiz verknüpfte.

AUSBLICK

Technische Entwicklung

Eine zentrale Aufgabe, die 2017 ansteht, ist die Migration der Schweizer Daten in die internationale Muscat-Datenbank. Da RISM Schweiz während der Entwicklungszeit stets in einer eigenen Version katalogisiert hat, sind zahlreiche diesbezügliche Anpassungen notwendig. Diese sind sehr aufwändig und insofern heikel, als letztlich ein möglichst automatischer Datenaustausch angestrebt wird. Jede einzelne Komponente muss genauestens überprüft werden, damit die Übertragung reibungslos abläuft. Im Anschluss daran, voraussichtlich ab Mitte 2017, werden auch die Mitarbeitenden der Schweizer Arbeitsstelle mit der aktuellen Software katalogisieren.

Die Instandhaltung und Verbesserung von Muscat wird weiterhin eine Kerntätigkeit unseres Teams bleiben, zumal RISM Schweiz für die Verwaltung des Servers in Berlin verantwortlich ist. In Bezug auf Verovio ist die Zusammenarbeit mit dem Mozarteum Salzburg eine grossartige Gelegenheit, das Projekt zu konsolidieren und es auf internationaler Ebene zu etablieren.

Neue Katalogisierungsprojekte

Im Bereich der Inventarisierung werden die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle 2017 einerseits die bereits begonnenen und über mehrere Jahre angelegten Projekte in der Nationalbibliothek sowie der ZHB Luzern weiterführen. Die Beschreibung des Nachlasses von Adolf Reichel innerhalb des "Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts" werden voraussichtlich im August des laufenden Jahres fertiggestellt.

Bereits weit fortgeschritten ist die Planung für ein Katalogisierungsprojekt, in welchem die historischen Musikalienbestände von Freiburger Klöstern erschlossen werden sollen. Die meisten Quellen befinden sich mittlerweile in der BCU Fribourg und sollen auch dort erfasst werden. In einem ersten Schritt liegt der Fokus auf den Dokumenten aus den Klöstern Notre-Dame de la Fille-Dieu, Hautrive, Saint-Nicolas

sowie Marsens-Humilimont. Mit diesem Projekt sollen die bereits erschlossenen Bestände aus den Benediktiner-Klöster mit der Beschreibung von Quellen anderer Ordenshäuser ergänzt werden. Dazu zählen auch die eher jüngeren Musikhandschriften aus dem Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner in Luzern, die ebenfalls gesichtet wurden und in absehbarer Zukunft durch RISM Schweiz katalogisiert werden.

Digitalisierung

Mit der Anschaffung eines neuen Scanners eröffnen sich der Schweizer RISM-Arbeitsstelle neue Möglichkeiten zur Digitalisierung von verschiedenem Quellenmaterial. Einerseits wird im laufenden Jahr die Planung möglicher Projekte, und vor allem deren Finanzierung, für die OnStage-Datenbank aufgenommen bzw. weitergeführt. Es gibt zahlreiche interessante historische Programmsammlungen, die bis in die Anfänge der jeweiligen Musikgesellschaften zurückreichen und damit die regionale Konzerttradition abzubilden vermögen. Dies ist insbesondere für die wissenschaftliche Forschung von grossem Wert, weil die Datenbank nach ausgewählten Begriffen, z. B. Namen von Komponisten oder Aufführenden, Werken etc. durchsucht werden kann, was eine mühsame Durchsicht sämtlicher Quellen erspart.

Des Weiteren wird geprüft, ob sich eine systematische Digitalisierung von historischen Musikalien durchführen lässt. Bereits seit längerem besteht der Wunsch nach einer Autographen-Sammlung, die ebenso für die Forschung wie auch – auf Grund des möglichen Handschriftenvergleichs – für die RISM-Mitarbeitenden wertvoll wäre. Allerdings gilt es dabei sowohl juristische als auch organisatorische Belange genau abzuklären, was oft mit grossem Aufwand verbunden ist.

RISM Schweiz wird unterstützt von

